

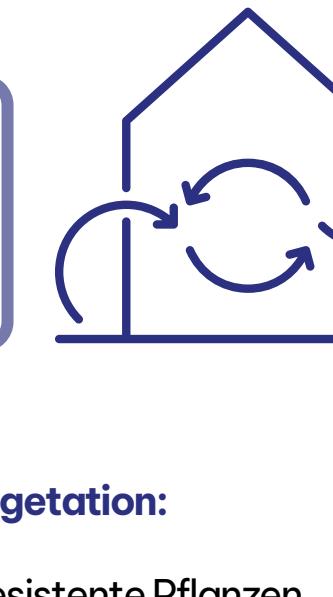
Hitze im Campingtourismus

Campingplätze sind durch ihre offenen Flächen und naturnahe Lage besonders **anfällig für Hitzewellen**. Um Gäste und Mitarbeitende zu schützen und gleichzeitig die Aufenthaltsqualität zu steigern, sind gezielte **Anpassungsmaßnahmen** nötig.

Hitzeschutz

Beschattung des Platzes verbessern:

Durch Bäume, Pergolen oder Sonnensegel wird die Hitze reduziert und Aufenthaltsflächen bleiben nutzbar.



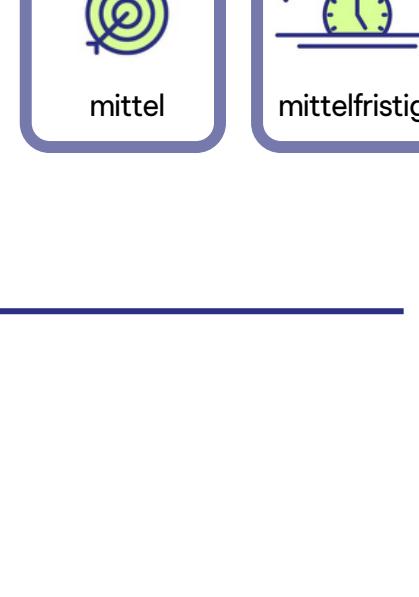
Trinkbrunnen/Wasserspender aufstellen:

Einfache Zugänge zu Trinkwasser schützen Gäste und Personal vor Dehydrierung.



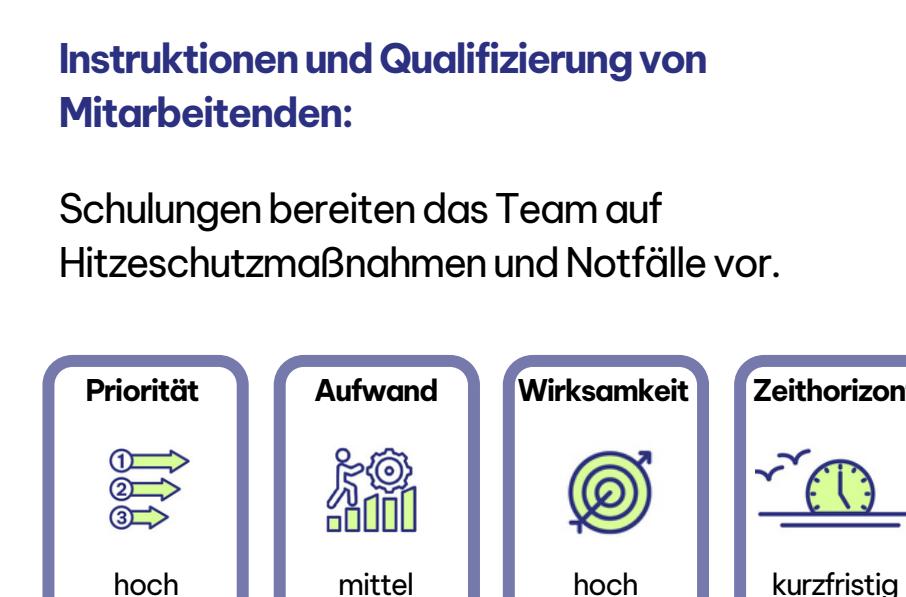
Kühlung verschaffen:

Mobile Kühlstationen, Ventilatoren oder klimatisierte Aufenthaltsräume bieten kurzfristige Entlastung bei Hitze.



Standortangepasste Vegetation:

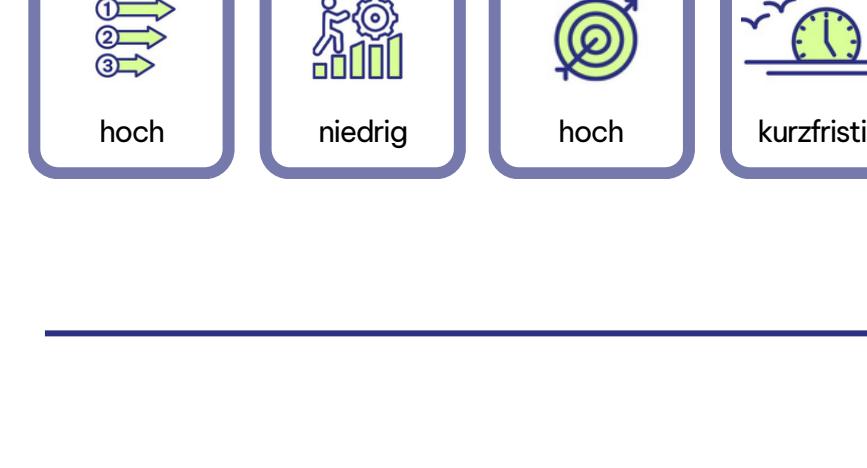
Hitze- und trockenheitsresistente Pflanzen verbessern das Mikroklima, bieten Schatten und fördern die Biodiversität.



Wassermanagement

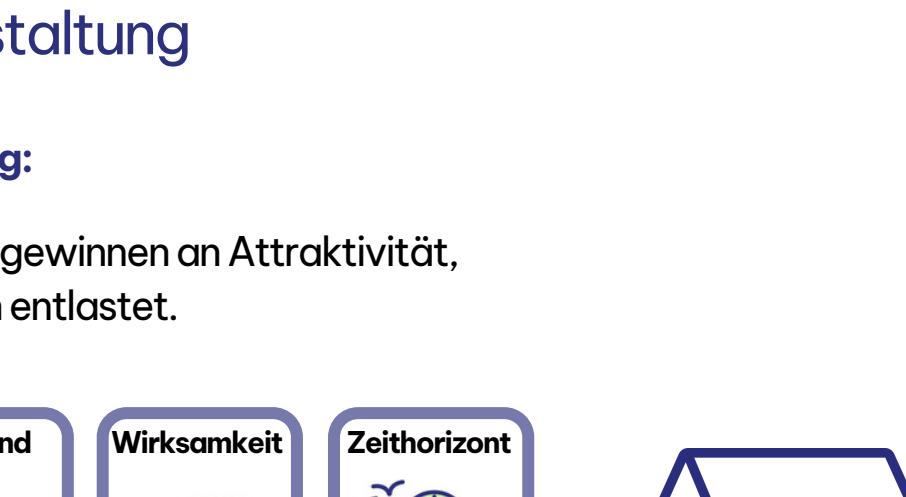
Wassersparmaßnahmen:

Moderne Sanitäranlagen und bewusstes Gästeverhalten senken den Verbrauch.



Recycling von Grauwasser und Nutzung von Regenwasser:

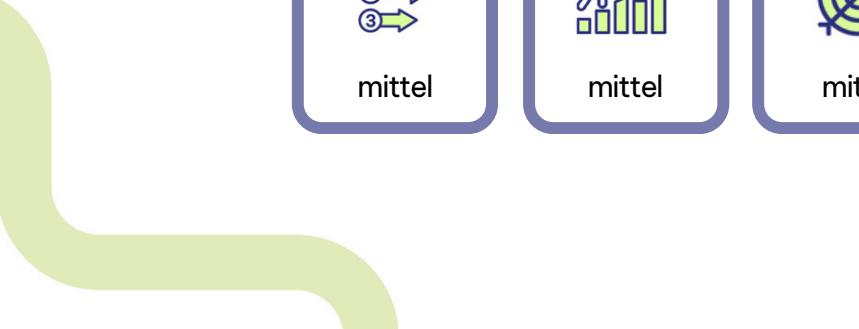
Entlastet die Trinkwasserversorgung und macht den Betrieb unabhängiger in Trockenperioden.



Sicherheit & Prävention

Brand- und Unfallgefahr minimieren:

Klare Regeln für den Umgang mit offenem Feuer und entsprechende Infrastruktur (Feuerlöscher, Löschwasser) verringern Risiken.



Instruktionen und Qualifizierung von Mitarbeitenden:

Schulungen bereiten das Team auf Hitzeschutzmaßnahmen und Notfälle vor.

Gästeinformation und -instruktionen:

Klare Hinweise (z.B. Infotafeln, Flyer) sensibilisieren Gäste für hitzebedingte Risiken und richtige Verhaltensweisen.

Angebotsgestaltung

Saisonverlängerung:

Frühling und Herbst gewinnen an Attraktivität, was die Hochsaison entlastet.

Angebotsdifferenzierung:

Neue Formate wie Morgen- oder Abendangebote passen Aktivitäten an kühtere Tage an.

Wasser- und Energieeffizienz:

Effiziente Wasseraufbereitung und Energieeinsparung senken die Betriebskosten.

